

## Reisebericht des VBC Niederdorf vom 21. / 22. September 2019

Aussicht auf das berühmteste Loch der Schweiz und die Suche nach der Namensvetterin...

Dieses Jahr führte die Überraschungs-Reise die gut gelaunten Volleyballer und wanderbegeisterten weiteren Teilnehmer in's Glarnerland.

Über Zürich, Glarus, Schwanden und einer rasanten Busfahrt erreichten wir am Samstagmorgen die Talstation der Sportbahnen in Elm. Das Programm hätte nun eigentlich die Wanderung auf Ämpächli und die Bezwingung von 508 Höhenmetern vorgesehen. Da der Wettergott wahrscheinlich aber kein Volleyballer war, war es im Verlaufe des Morgens nach Regengüssen in der Nacht in der ganzen Schweiz trocken geworden.... ausser im Glarnerland ....; so bevorzugte die Wanderschar die Bergfahrt mit der Gondelbahn und genehmigte sich im Älpli den langersehnten Kaffee.

Da das Wetter auch während der Kaffeepause nicht besserte beschloss die Truppe auf die geplante Wanderung über den Höhenweg definitiv zu verzichten und stattdessen den Erlebnisweg durch den «Riesenwald» zu absolvieren. Eigentlich wären die verschiedenen tollen Attraktionen des Erlebnis-Rundwanderwegs eher für die Kinder gedacht. Da ja aber bekanntlich in Jedem von uns noch ein bisschen Kind steckt -...wusste man zeitweise nicht mehr, ob die Kinder der anderen Familien oder wir mehr Spass an den verschiedenen Erlebnisstücken hatten.

Bei einer gedeckten Feuerstelle machte die Wandertruppe halt und genoss einen feinen Apéro mit mitgebrachten Leckerbissen bis das Feuer für das Grillgut bereit war.

Da der Rundwanderweg wieder zum Älpli zurückführte wurde erneut eine Kaffeepause eingelegt und übriggebliebene Dessertgelüste konnten gestillt werden. Das Wetter trocknete ab und der Nebel lichtete sich. Nun machte sich die Schar auf zum Nachtlager. Über einen gemütlichen Wanderweg kamen wir zur Bischofalp. Nach einem kühlen Bier auf der «Sonnen»-Terrasse gönnte sich die Gruppe bis zum Nachtessen eine kurze verspätete Siestapause. Nach dem gemütlichen feinen Nachtessen teilte sich die Schar dieses Jahr in verschiedene «Grüpli» und startete ins Spielfieber mit verschiedenen Gesellschaftsspielen. Bereits um 22.00 Uhr verhängte die Wirtin Nacht- und Zimmerruhe. So startete die Wanderschar am Sonntagmorgen entsprechend ausgeruht und ausgeschlafen zum zweiten Teil der Wanderreise. Der Wettergott meinte es nun ebenfalls gut und das Wetter zeigte sich von seiner Besten Seite. So stand nun auch die wunderbare Aussicht auf die Tektonikarena Sardona mit dem berühmten Martinsloch nichts mehr im Wege. Die Faszination des Naturschauspiels, dass die Sonnenstrahlen den Kirchturm von Elm direkt beleuchten sahen wir zwar nicht, aber dafür bezauberte die Gebirgslandschaft. Auf dem Höheweg ging's dann von der Bischofalp nach Obererbs zum hintersten Teil des Glarnerlands. Von dort aus gings dann wieder talabwärts und auf der anderen Talseite entlang des Glarner Vorab's bis nach Elm zurück. Die Suche nach der Namensvetterin der Präsidentin erübrigte sich auf dem Rückweg dann auch, als uns diese auf ihrem Mountainbike entgegen fuhr.

Als Abschluss der gemütlichen zwei Tage gönnte sich die zufriedene Wanderschar noch ein letztes kühles Bier und ein Glacé.

Über Schwanden, Glarus und Zürich brachten uns die öffentlichen Verkehrsmittel dann wieder zurück ins Baselbiet.

Wir danken Beat ganz herzlich für die super Organisation der tollen Vereinsreise.